

Hausmitteilung des Robert-Koch-Instituts (aus: www.rki.de):

Einstellung des Projektes Bornavirus am Robert Koch-Institut

Am Robert Koch-Institut wurde in der Arbeitsgruppe von Frau PD Dr. Bode über Jahre das Bornavirus und seine mögliche Rolle als Ursache oder Co-Faktor bei psychiatrischen Erkrankungen untersucht. Die dabei verwendeten Testverfahren stießen in Fachkreisen zunehmend auf Kritik, insbesondere wurden fehlende Spezifität und fehlende Validierung bemängelt.

Das RKI ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit. Arbeiten aus dem RKI finden in Fachkreisen besondere Beachtung. Wissenschaftliche Ergebnisse von potentiell erheblicher gesundheitlicher Bedeutung müssen belastbar und reproduzierbar sein.

Aus diesem Grunde hatte das Robert Koch-Institut zunächst eine externe Firma sowie später eine zweite Arbeitsgruppe des RKI mit einschlägiger virologischer Erfahrung beauftragt, das verwendete Testsystem sorgfältig zu überprüfen. Als Ergebnis stellte sich dabei heraus, dass zentrale in der Arbeitsgruppe Bode verwendete serologische Testsysteme keinen spezifischen Nachweis von Bornavirus ermöglichen. Ein entsprechendes Manuskript mit diesen neuen Daten wurde eingereicht.

Wesentliche Teile der bisher erhaltenen Befunde sind damit fraglich in ihrer Bedeutung. Die Thematik Bornavirus soll aufgrund dieser neuen Daten nicht länger am RKI bearbeitet werden und lief Ende Dezember 2005 aus.

Die Leiterin der Bornavirus-Arbeitsgruppe hatte seit 1997 die Vorgabe, die von ihr verwendeten Testsysteme zu validieren im Hinblick auf ihre Aussagekraft, insbesondere, ob diese Testverfahren wirklich Bornavirus-spezifische zirkulierende Immunkomplexe (CIC) nachweisen. Die Entscheidung, dieses Projekt einzustellen, war somit keine plötzliche oder unerwartete Entscheidung, sondern erfolgte nach wiederholtem Hinweis an Frau Bode und einer langen Vorlaufzeit. Es erging mehrfach die ausdrückliche Aufforderung, Belege für Ihre Interpretationen zu liefern. Seit Jahren angekündigte Daten, die ein Vorhandensein des Bornavirus-Antigen in klinischen Proben belegen würden (MALDI-TOF) wurden seit 1997 nicht vorgelegt. Daher wurde Frau Dr. Bode bereits 2004 und Anfang 2005 informiert, dass im Falle einer ausbleibenden Bestätigung in den o. g. unabhängigen Untersuchungen das Bornavirusprojekt eingestellt werden muss, um falsch-positive Befunde zu vermeiden. Es gibt bisher keinen verlässlichen diagnostischen Algorithmus, der an Proben aus dem lebenden Tier oder dem Menschen eine Bornavirusinfektion belegen würde. Solange es derartige, allgemein anerkannte Kriterien für die Bornavirusdiagnostik nicht gibt, ist es aus Sicht des Robert Koch-Instituts nicht möglich, eine Individualdiagnose auf der Basis eines nicht-validierten Testverfahrens zu erstellen, aus dem sich sogar Therapieempfehlungen ableiten lassen.

Die Aufgaben des RKI betreffen Krankheitserreger, die von Bedeutung für den Menschen sind. Mit der Einstellung dieses Projektes entfallen gleichzeitig die Untersuchungen an Proben von Pferden. Hier sollten Einsender oder Interessenten sich an die nächst liegende Tierklinik wenden.

Stand: 01.03.2006